



PRESSEINFORMATION

24. März 2011

Japan: Krisenkommunikation mit Amateurfunk

Retter im Rampenlicht: Funkamateure helfen, wenn nichts mehr geht

Wie wichtig die Kenntnisse der netzunabhängigen Drahtloskommunikation bei einer Katastrophe sein können, zeigen derzeit die traurigen Ereignisse in Japan. Seit dem Unglück am 11. März arbeitet die Headquarter-Station (JA1RL) des japanischen Amateurfunkverbandes auf Bitten des zentralen Komitees für Katastrophenkommunikation als Notfunkzentrale. Unterstützt wird dies durch Mitglieder des japanischen Amateurfunkverbandes, welche sich in den betroffenen Gebieten befinden. Die Funkamateure vor Ort unterstützen Rettungs- und Hilfsaktionen und bildeten gerade in den ersten Tagen nach der Katastrophe eine lebenswichtige Verbindung für Rettungsteams und für die Menschen in den örtlichen Schutzräumen.

Auf der anderen Seite des Pazifiks, Santa Cruz County (USA), standen ebenfalls Funkamateure den Hilfsdiensten (Notfallzentrale, Evakuierungszentren, Feuerwehr, etc.) zur Seite. Zusätzlich haben Funkamateure eine Fernbeobachtung der Küstenlinie und Kommunikation zu den Evakuierungszentren durchgeführt. Mehr als 100 Boote im Hafen wurden entweder stark beschädigt oder sanken durch die große Welle.

Auch in Deutschland gibt es Not- und Katastrophenfunkbeauftragte. Wenn die herkömmlichen Kommunikationsnetze durch unvorhersehbare Katastrophen versagen, unterstützen Funkamateure mit ihrem Wissen, ihren Amateurfunkanlagen und ihrem Engagement die Kommunikation der Hilfsorganisationen untereinander und zu den Opfern. Viele Ortsverbände, des Deutschen Amateur-Radio-Club (DARC) e. V. trainieren im Rahmen verschiedener Wettbewerbe bei sogenannten Fielddays (dt. „Feldtagen“) den Aufbau portabler und den 24-Stunden-Betrieb netzunabhängiger Amateurfunkstationen. Funkamateure sind durch ihre Funkgeräte und Antennenanlage jederzeit in der Lage, Funkverbindungen sowohl im Nah- wie auch im Fernbereich aufzubauen und aufrechtzuerhalten. Dafür reicht „nur“ eine Batterie, ein Funkgerät und eine Antenne.

Ihre Ansprechpartner:

Referent für Notfunk im DARC e. V.

Dieter Mausbach, Amateurfunk-Rufzeichen DO9DMB, Böllenschmied 21, 40699 Erkrath, Tel. 02104 39231, E-Mail: do9dmb@darc.de.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im DARC e. V.

Dipl.-Soz. Stephanie C. Heine, Amateurfunk-Rufzeichen DO7PR, DARC e. V., Lindenallee 4, 34225 Baunatal, Tel: 0561 94988-44, Fax: 0561 94988-50, E-Mail: s.heine@darc.de.

Amateurfunk bietet Hilfe in Not- und Katastrophenfällen: Seit mehr als 100 Jahren leistet der Amateurfunk wichtige Arbeit, wenn Telefon- und Handynetze durch unvorhersehbare Katastrophen versagen. Funkamateure unterstützen mit ihrem Wissen, ihren Amateurfunkanlagen und ihrem Engagement nicht nur die Kommunikation der Hilfsorganisationen untereinander und zu den Opfern, sondern leisten auch praktische Nachbarschaftshilfe im Notfall.

Der DARC e. V. ist der größte Verband von Funkamateuren in Deutschland und die drittgrößte Amateurfunkvereinigung weltweit. Mit rund 41.000 Mitgliedern vertritt der DARC die Interessen der Funkamateure in Deutschland. Die Verwaltung erfolgt zentral in der Geschäftsstelle in Baunatal bei Kassel.

Informationen zum DARC finden Sie auch im Internet unter www.darc.de